

Der tägliche Demokrat.

219-221

Davenport, Ia.

Mittwoch, den 12. Juli 1916

Jahrgang 65 No. 166

Altierte Offensive macht wenig Fortschritt.

Franzosen haben einen Hügel nahe Peronne genommen.

Und die Engländer das Dorf Contalmaison nördlich der Somme.

Haben aber furchtbare Haue an der Bapaume - Albersstraße bekommen.

Keine Aenderung der Lage im Allgemeinen — Russen auf ihrem Weg nach Nobel wieder verhalten — Und geben selbst zu, daß es am Stofhof schief geht — Dafür haben sie eine neue Volkszählung ihrer Gefangenen vorgenommen — Und rechnen jetzt über 270,000 heraus — Wozu noch an 1200 Geschütze kommen sollen — Mehr deutsche Untersee-Frachter nahezu fertig — Und eines, die Bremen, schon unterwegs nach America — Eines soll auf der Fahrt nach Rio Janeiro sein — Das nächste dürfte ein Zeppelin-Überseeboot sein.

Der Krieg.

Franzosen nahmen Hügel nahe Peronne.

London, 11. Juli. (Mittags.) Die Franzosen haben den Hügel Maiffonette im Sommetal unweit Peronne genommen und damit ist einer der Hauptziele der anglo-franz. Offensive erreicht worden. Beide Armeen sind jetzt beschäftigt, das gewonnene Terrain gegen etwaige Gegenangriffe zu besetzen.

Die Deutschen bombardieren indessen die ganze alliierte Front von Lens bis zur belgischen Küste.

Paris, 11. Juli. (Mittags.) Die Lage an der Somme-Front blieb gestern Nacht unverändert. In den letzten zwei Tagen haben die Franzosen südlich der Somme über 1300 Gefangene gemacht.

An der Westfront greifen die Deutschen heute früh 4 Uhr die franz. Stellungen von Fleury bis südlich von Chemois an und fahnen Fuß in einigen franz. Gräben, wurden aber durch Gegenangriff wieder ausgetrieben. Westlich der Maas gab es lebhaftes Artilleriekampfe in der Nachbarschaft von Avocourt und Chantonnay.

Dritten nahmen Contalmaison.

Rom, britischen Hauptquartier, 11. Juli. (Mittags.) Nach einem lebhaften Bombardement nahmen unsere Infanterie gestern Nacht Contalmaison zum zweitenmal mit Sturm und machte 189 Deutsche zu Gefangenen. Ein starker deutscher Gegenangriff wurde mit schweren Verlusten abgewiesen und das ganze Dorf ist jetzt in unseren Händen.

Weiter südlich erühten wir mehrere Gräbenlinien im Bereich von Fort und der größere Teil dieses großen Waldes ist ebenfalls in unserem Besitz. Hier erbeuteten wir eine schwere Panzerabwehrkanone und 296 unverwundete Gefangene, worunter drei Offiziere.

Im Wald von Tones (der nach dem letzten Berliner Bericht in deutschen Händen war) wird noch lebhaft gekämpft.

Die deutschen Verichte.

Berlin, 11. Juli. (Ueber London, 5:53 Nachm.) Die in der Nacht auf Nobel vordringenden russischen Truppen sind von den Deutschen durch einen Gegenangriff nahe Huleswice, südlich von der Tarny = Nobel Bahn, wieder zurückgeworfen worden, wobei die Deutschen 3 Maschinengewehre erbeuteten.

Auch die Zurückschlagung starker britischer Angriffe an beiden Enden der Bapaume — Albert-Gauesse zwischen den Riffen Ancre und Somme wurde heute offiziell berichtet. Der Feind wurde von dem deutschen Feuer niedergemacht, ehe es zum Nahkampf kam.

Zwischen Ancre und Somme unternahm die Engländer gestern Nachmittag und Nacht Angriffe mit starken Kräften. Ueber eine weitere Front zu beiden Seiten der Bapaume-Albert-Gauesse und nordwestlich von dieser Straße wurden sie in Massen niedergeschossen, ehe der Angriff ans Ziel gelangte. Ostlich derselben Straße entwickelte sich ein hartnäckiger Kampf am südlichen Ende des Dorfes Contalmaison und am Rande des Masmevalwaldes.

Die russische Zählung.

Petrograd, 11. Juli. Die an nähernde Zahl von Gefangenen, welche die Russen während der Operationen des Generals Brusiloff vom 4. Juni bis 10. Juli gemacht haben, beziffert sich auf 5820 Offiziere und 268,000 Mann, wie das Kriegsamt heute kundgibt. Auch 312 Geschütze und 866 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Kleine Kriegsnachrichten.

Zeppeline zunächst.

Amsterdam, 11. Juli. In Deutschland wird jetzt auch die Bildung eines transatlantischen Zeppelin = Fracht- und Passagierdienstes geplant. Das erste Luftschiff, eines der neuen Riesen = Zeppeline, wird gegen Mitte August in einem amer. Hafen eintreffen und den Namen „Zeppelin“ führen.

Britische Zeitung verkleinert die Leistung des deutschen U-Boots.

London, 11. Juli. Der Daily Graphic sagt über die transatlantische Fahrt des deutschen U-Bootes „Deutschland“: „Während diese Fahrt der deutschen Unternehmung und Seemannskunst zur Ehre gereicht, läßt sie doch die Lage zur See unverändert. Die Gefahr eines Unglücks ist immens und die Fähigkeit der U-Boote, solche Waaren zu transportieren, welche Deutschland benötigt, ist unbedeutend.“

5 britische Patrolboote verjagt.

Berlin, 11. Juli. (Drahtlos über Saville.) Die brit. Admiralität kündigte heute an, daß der Kreuzer „Novara“ in der Straße von Straito (im unteren Adriatischen Meer) eine Gruppe von 4 oder 5 bemanneten britischen Patrolbooten zerstreut habe. Alle wurden mit Artilleriefeuer in Brand geschossen und zerstört. Die Novara konnte nur 9 Mitglieder der britischen Mannschaften retten.

Seeräubers Warnung an Holland.

Rotterdam, 11. Juli. Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet, daß Großbritannien an Holland die Forderung gestellt habe, die Ausfuhr von Fabrikaten nach neutralen Ländern einzustellen. Falls dies nicht geschehe, würde die holländische Einfuhr von Baumwolle gesperrt werden.

Der Telegramm bemerkt dazu, daß die Entente die Ausfuhr von holländischen Baumwollwaren nach der Schweiz und nach Rumänien zu verhindern suchen, da bewiesen worden sei, daß solche Exporte in Wirklichkeit für Deutschland bestimmt seien.

8 = Kundentag für deutsche Frauen.

Haag, 11. Juli. Die Berliner Waffenfabrik (Königs?) hat die Arbeitszeit ihrer 4000 weiblichen Angestellten auf 8 Stunden täglich herabgesetzt und der Vorstand fordert, daß alle gleichartigen Fabriken diesem Beispiel folgen, da lange Stunden im Verein mit Unterernährung die schädlichsten Wirkungen auf die Frauen ausüben.

Der klinischen Wochenchrift zufolge hat Dr. Zehle von Chemnitz 1056 Kinder untersucht und gefunden, daß sie durchschnittlich einen Fuß größer und über zwei Kilogramm schwerer sind, als Kinder desselben Alters vor dem Krieg, während ihr Allgemeinbefinden mindestens ebenso gut war.

Mehr deutsche Untersee-dampfer.

Amsterdam, 11. Juli. Der Deutsche Dampfer „Zig“, zufolge ist der Untersee-Dampfer Bremen, ein Schwedischer der Deutschland, auch schon nach Liebesee abgefahren und mehrere andere Liebesee sind im Bau.

Einer nach Südamerika?

Rio Janeiro, 11. Juli. Der Staatskanzler ist offiziell benachrichtigt worden, daß ein Schweizerdampfer nach dem Riesen = Untersee-Dampfer Deutschland zur Zeit den Atlantischen Ozean kreuzt und hier binnen 10 Tagen ankommen werde. So behauptet wenigstens die Zeitung „Ara“ heute.

Deutschland hat 25 Untersee-Schiffe?

Washington, 11. Juli. Ein Offizier der Kriegsakademie in Washington sprach am Montag die Überzeugung aus, daß Deutschland 25 Unter-

seeboote vom Typ der Sonntag eingetroffenen „Deutschland“ habe. Da dieses Handelschiff imstande ist, eine Ladung im Werte von \$1,000,000 mitzuführen, könnte ein Handel zwischen Deutschland und den Ver. Staaten im Werte von \$100,000,000 jährlich in die Wege geleitet werden, wenn jedes der Boote vier Fahrten im Jahre machen kann.

Wieder deutsche Flieger über England.

Berlin, 11. Juli. (Zunehmende Meldungen über Saville.) Die deutsche Militärfliegerei gibt bekannt, daß zwei deutsche Aeroplane die englischen Küstenbesichtigungen zu Danzig und Dover in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli bombardierten.

(Mittliche britische Meldungen geben Lügnes zu, sagen aber, die Wasser-erplane hätten keine Verluste erlitten.)

— Bei der großen Anzahl der russischen Gefangenen, die sich teils in Gefangenenlagern, teils in unzähligen kleinen Arbeitstrüppen in deutschen Ländern befinden, hält es das königliche Kriegsministerium für wünschenswert, durch Veröffentlichung der Kriegsberichte aller beteiligten Staaten, Aufschluß über die Verhältnisse in Deutschland usw. in einer in russischer Sprache herausgegebenen Zeitung ausfindig zu machen. Die russische Fliegerei hat die Nachrichten der Landwirtschafskammer für die Provinz Brandenburg bekanntgemacht, wie es deshalb an den maßgebenden Stellen für wünschenswert gehalten, daß entweder die Arbeitgeber russischer Gefangener die Zeitung „Ruffischer Bote“ selbst für ihre Gefangenen in einem oder mehreren Städten halten, oder aber die Kriegsgefangenen selbst zur Erlangung des „Ruffischen Botes“ ermuntern.

— In Paris wurde jüngst die „Französische Liga für Freiheit Polens“ gegründet. An der Spitze stehen einige hervorragende Professoren, Senatoren und Abgeordnete, so Richet, Gerbet, Semiles, Faguet, Regnier, Briey, Buffon, Gide, Renaudet u. a. Kennzeichnend ist, daß im Namen und den Statuten das Wort „Unabhängigkeit Polens“ vermieden wurde und als Zweck der Vereinigung die „Wiederherstellung durch die Mittel eines freien politischen Staates, im Einklang mit dem Nationalitätsprinzip“, bezeichnet wird.

Die Märkte.

Prozente.

Chicago, 11. Juli. Weizen — 107 1/2 Juli, 109 3/4 Sept. Korn — 78 Juli, 74 3/4 Sept. Hafer — 40 3/4 Juli, 40 Sept. Getreide für Paar — No. 2 rother Winterweizen 109; Korn No. 2 80; Hafer, Standard, 42. Roggen No. 2 — 95. Gerste — 63—80.

Sch und Provisionen.

Chicago, 11. Juli. Milch — Zufuhr 3000. Stiere \$8.00—11.00; Kühe und Kinder \$3.75—9.75; Kälber \$8.50—12.00. Schweine — Zufuhr 21,000. 5c wieder zu \$9.50—10.15; zumzeit zu \$9.75—10.00. Schafe — Zufuhr 16,000. Feil. Widder \$6.80—8.30; Lämmer \$7.50—11.00. Geflügel — Hühner 16 1/2, Springs 21—24. Butter — Creamery 23 1/2—27 1/2. Eier — Prima 21—22 1/2c.

Lebende Marktwerte.

(Wholesale-Preise Dienstag Vorm.) (Wholesale in der Wärmehaus Co.) Baumwollstoffe. „Maud“ Patent . . . \$6.00 „Rarity“ . . . \$6.00 „Koggenmehl“ . . . 6.20 „Erosam“ . . . 6.40 „Sorris“ per Tonne . . . 26.00 „Cormehl, gelbes“ . . . 4.20 „Cormehl, weißes“ . . . 4.20

Indivisch und Schweine.

Indivisch — Rife \$5.00—7.50; leichte bis schwere Stiere \$7.50 bis 10.25. Kälber — \$8.25—10.50. Schweine — \$9.00—9.70.

Butter und Eier.

Eier — frische 20c. Dairy — 22—25c, Creamery 28 bis 32c.

Getreide.

Hafer — 40—42c. Weizen — 95c. Gerste — 60—70c. Korn — neu 75c. Kleie — 23.00.

Mexikanisches.

Unterhandlungen wieder im Gang.

Washington, 11. Juli. General Carranza ist benachrichtigt worden, daß die Unterhandlungen zur Lösung der Grenzschwierigkeiten nicht auf die Rückkehr des Zelt. Lansing aus seinem Urlaub zu warten brauchen.

Es wird erwartet, daß Carranza die Abhaltung einer förmlichen Konferenz vorschlagen wird, statt informeller Gespräche zwischen Volschatter Arredondo und dem Staatsamt. Die amerikanischen Beamten werden jedem Plan zustimmen, der ein schnelles Resultat verspricht.

Der amtierende Staatssekretär Roff wohnte dem heutigen Kabinetssitz bei und berichtete über die informellen Unterredungen, die er bisher mit General Arredondo gehabt hatte.

Villa bei Carranza geslagen.

Chihuahua City, 11. Juli. Die Hauptmacht der sich von Jimenez zurückziehenden Villabande machte einen Angriff auf Parral, wurde aber von der Carranzagarnison nach einem heißen Gefecht abge schlagen, wie offiziell von General Ernesto Garcia, dem Kommandanten von Parral, an General Trevino berichtet wurde.

Die Banditen haben schwere Verluste erlitten und sich nach Combretillo, wenige Meilen südlich von Parral zurückgezogen. Wenn sie dort handhalten, würde es vielleicht schon heute oder jedenfalls morgen zu dem Entscheidungskampf in der Kampagne gegen Villa kommen, da die Carranzagarnison unter den Generälen Arrieta und Ramos die Bande schon nahezu eingekreist habe.

Chihuahua, 11. Juli. Auf der Carranza haben die Villabande heute auch Noardo angegriffen, wurden aber in beiden Fällen von den Carranzagarnisonen abge schlagen. Gefangene Banditen lagen aus, daß Villa in einer klugen Fähr und seine Kräfte neben sich liegen hat.

El Paso, 11. Juli. Die mexikanische Nordwestbahn ist wieder offen, zum Transport von Vorräten für Reservetruppen in Mexiko. Als Gegenleistung haben die Ver. Staaten das Embargo auf Nahrungsmittel und sonstige Waaren, Munition ausgenommen, gegen Mexiko aufgehoben.

Aus dem Staate.

Die demok. Staatskonvention.

Des Moines, 11. Juli. Am Vorabend der demok. Staatskonvention, die morgen Vormittag beginnen wird, scheint die Prohibition einen wichtigen Platz einzunehmen. Die trodene Faktion besteht auf der Einhaltung einer Platte in die Plattform für Staatsweite Prohibition.

Der Staatsvorführer W. W. Reynolds, der heute Abend hier eintraf, erklärt aber, daß die Prohibitionfrage erledigt sei und keinen Platz in der Plattform habe.

Es steht indessen außer Zweifel, daß eine feste Platte für neue Straßen und Straßenverbesserungen in der Plattform enthalten sein wird.

Der Arbeitsekretär Wilson hielt heute Nacht in einer Vorbereitungsversammlung eine Rede, worin er die Wiederwahl des Präsidenten Wilson voraussetzte. Er erklärte, daß diese mexikanische Politik allein ihm so viele Freunde gewonnen habe, daß sein Sieg im November gesichert sei.

Tom Steele, der demokratische Staatsgremmann von Iowa City, wird wahrscheinlich zum permanenten Vorführer ernannt werden.

Die Kinder = Epidemie.

Todesfälle in vielen Staaten.

New York, 11. Juli. Eine große Zunahme von Todesfällen und neuen Fällen in der Kinderlähmung = Epidemie wurde heute berichtet. In den letzten 24 Stunden wurden in den fünf Boroughs der Stadt New York 195 neue Erkrankungen und 32 Todesfälle berichtet.

Springfield, Ill., 11. Juli. 5 weitere Fälle von Kinderlähmung wurden heute an den staatlichen Gesundheitsrat berichtet, was im Ganzen 32 Erkrankungen im Staate macht, davon 6 in Chicago.

Katzen, N. J., 11. Juli. Der fünfte Fall von Kinderlähmung in dieser Stadt wurde heute berichtet und von Arlington, N. J., wurde ein Todesfall gemeldet.

— Der tode Boelle hat seinen 19. Gegner heruntergeholt. Der klare Beweis, daß die Meldung seines Todes aus der Luft gegriffen war.

Der deutsche Untersee Deutschland als Handelschiff anerkannt.

Die Altierten hatten versucht, ihn zum Piraten zu stempeln.

Wird in etwa 10 Tagen mit einer gehörigen Ladung wieder abfahren.

Republikanische Senatoren geben endlich nach.

Und wollen sich mit den Demokraten über das zu erledigende Programm verständigen — Um sich baldmöglichst vertagen und in die Kampagne für den 8. November in Mexiko an zwei Plätzen geschlagen — Villa geht an Kräfte — Und begleitet seine Truppen zu Wagen — Kapitän König und seine Mannschaft vom Deutschland — Haben ein Ehrengehalt von \$10,000 erhalten — Kinderlähmung greift immer weiter um sich — Prohibition wird eine Rolle in der heutigen demok. Staatskonvention spielen.

Der deutsche Untersee.

Wurde von Marineoffizieren untersucht.

Baltimore, 11. Juli. Drei amerikan. Marineoffiziere, begleitet von Zolleinnehmer dieses Hafens, besuchten heute Mittag das Unterseeboot Deutschland, um zu entscheiden, ob es ein bewaffnetes Schiff ist. Kapitän Paul König war nicht an Bord, hatte den Befehl aber die Erlaubnis hinterlassen, eine vollständige Inspektion vorzunehmen und ein Boomer des Nordd. Lloyd zeigte den Herren alle Teile des Schiffes.

Kapitän C. F. Hughes beendete seine Inspektion des Schiffes gegen 2 Uhr Nachmittags und sagte: „Ich habe alles gesehen, ausgenommen den Schiffsboden. Zweck der Untersuchung war die Feststellung, ob die Deutschland wirklich ein unbewaffnetes Handelschiff sei und er wird in diesem Sinne an das Schatzamt berichten.“

Die Entladung der Deutschland begann um 9 Uhr Morgens. Eine neue spitzfindige Frage wurde aufgeworfen, ob dem Unterseeboot gestattet werden soll, Nidel zu laden. Die Verifikation von Nidel von Kanada nach den Ver. Staaten ist nur unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet worden, daß nichts davon den Centralmächten zugehe.

Eine nachdrückliche Erklärung wurde heute von Henry G. Hillen von der Firma Schumacher & Co., welche die Abwehr der Deutschland betreibt, gemacht, daß das Boot auf der Rückfahrt die in etwa 10 Tagen angetreten werden soll) unter keinen Umständen die Passagiere mitführen werde. Zwei Anführer um Passage sollen je \$5,000 geboten haben.

\$ 10,000 Prämie an die deutsche Mannschaft.

New York, 11. Juli. Ein Check von \$10,000 wurde heute von dem New Yorker Kapitalisten August Decker an Kapitän König vom deutschen Unterseeboot Deutschland gefandt, als Anerkennung für die Rettung dieses Bootes. Das Geld soll unter die Offiziere und Mannschaften verteilt werden. Herr Decker fandte den Check durch Charles von Belmont, den Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd.

Untersee als Handelschiff anerkannt.

Washington, 11. Juli. Die endgültige Entscheidung des Staatsamtes, daß die Deutschland ein Handelschiff ist und zu allen Privilegien berechtigt, die unter dem Völkerecht einem von einer kriegsführenden Nation geeigneten Frachtschiff zuteilen, steht mit Gewißheit zu erwarten, nachdem heute Nacht der vorläufige Untersuchungsbericht der Marineoffiziere und Schatzbeamten über den Zustand des Schiffes von Baltimore eingetroffen ist.

Der detaillierte Bericht von Zolleinnehmer Mann in Baltimore und dem Kapitän Hughes wird morgen per Post eintreffen.

Förmliche Vorstellungen waren nämlich von den britischen und franz. Volschaffenerhöhen worden, daß das Unterseeboot ein „mächtiges Kriegschiff“ sei, nicht zur Seefahrt in amerikanischen Häfen berechtigt und der Verhandlung als „Rat“ auf hoher See unterworfen. Diese Behauptungen wurden in Verbindung mit der Bundesuntersuchung in Erwägung gezogen.

Die Pflicht der Ver. Staaten sei es jetzt, wie die Beamten erklären, darauf zu sehen, daß keine baulichen Veränderungen an der Deutschland während ihres Aufenthaltes in amerik. Gewässern vorgenommen werden, welche sie zu feindseligen Zwecken geeigneter machen. Sollte aber der Untersuchungsbericht der Flottenoffiziere und Schatzbeamten bestätigt werden, so wird die Deutschland, wie jedes andere Handelschiff, das Recht haben, mit einem beliebigen Lado abzufahren, einschließlich Geld, Munition und deutschen Reservisten.

Viele mehr „Deutschlands“ im Bau.

Baltimore, 11. Juni. Kapitän König sagte heute, daß mindestens 5 andere „Deutschlands“ für die deutsche Untersee-Handelsflotte in Kiel im Bau sind. Die Bremen sei bereits unterwegs nach Mexiko. Deutschland erwartet mit diesen Unterseebooten einen Teil seines verlorenen Seehandels und der Postverkehr mit dem West der Welt zurückzugewinnen.

Da jedes dieser Schiffe eine Million wert ist, so wird die deutsche Handelsflotte in wenigen Jahren auf 100 Millionen Dollars jährlich ermöglicht.

Aus der Bundeshaupstadt.

Senat sachtlich zu befehlen

Der deutsche Untersee.

Wurde von Marineoffizieren untersucht.

Baltimore, 11. Juli. Drei amerikan. Marineoffiziere, begleitet von Zolleinnehmer dieses Hafens, besuchten heute Mittag das Unterseeboot Deutschland, um zu entscheiden, ob es ein bewaffnetes Schiff ist. Kapitän Paul König war nicht an Bord, hatte den Befehl aber die Erlaubnis hinterlassen, eine vollständige Inspektion vorzunehmen und ein Boomer des Nordd. Lloyd zeigte den Herren alle Teile des Schiffes.

Kapitän C. F. Hughes beendete seine Inspektion des Schiffes gegen 2 Uhr Nachmittags und sagte: „Ich habe alles gesehen, ausgenommen den Schiffsboden. Zweck der Untersuchung war die Feststellung, ob die Deutschland wirklich ein unbewaffnetes Handelschiff sei und er wird in diesem Sinne an das Schatzamt berichten.“

Die Entladung der Deutschland begann um 9 Uhr Morgens. Eine neue spitzfindige Frage wurde aufgeworfen, ob dem Unterseeboot gestattet werden soll, Nidel zu laden. Die Verifikation von Nidel von Kanada nach den Ver. Staaten ist nur unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet worden, daß nichts davon den Centralmächten zugehe.

Eine nachdrückliche Erklärung wurde heute von Henry G. Hillen von der Firma Schumacher & Co., welche die Abwehr der Deutschland betreibt, gemacht, daß das Boot auf der Rückfahrt die in etwa 10 Tagen angetreten werden soll) unter keinen Umständen die Passagiere mitführen werde. Zwei Anführer um Passage sollen je \$5,000 geboten haben.

\$ 10,000 Prämie an die deutsche Mannschaft.

New York, 11. Juli. Ein Check von \$10,000 wurde heute von dem New Yorker Kapitalisten August Decker an Kapitän König vom deutschen Unterseeboot Deutschland gefandt, als Anerkennung für die Rettung dieses Bootes. Das Geld soll unter die Offiziere und Mannschaften verteilt werden. Herr Decker fandte den Check durch Charles von Belmont, den Vizepräsidenten des Norddeutschen Lloyd.

Untersee als Handelschiff anerkannt.

Washington, 11. Juli. Die endgültige Entscheidung des Staatsamtes, daß die Deutschland ein Handelschiff ist und zu allen Privilegien berechtigt, die unter dem Völkerecht einem von einer kriegsführenden Nation geeigneten Frachtschiff zuteilen, steht mit Gewißheit zu erwarten, nachdem heute Nacht der vorläufige Untersuchungsbericht der Marineoffiziere und Schatzbeamten über den Zustand des Schiffes von Baltimore eingetroffen ist.

Der detaillierte Bericht von Zolleinnehmer Mann in Baltimore und dem Kapitän Hughes wird morgen per Post eintreffen.

Förmliche Vorstellungen waren nämlich von den britischen und franz. Volschaffenerhöhen worden, daß das Unterseeboot ein „mächtiges Kriegschiff“ sei, nicht zur Seefahrt in amerikanischen Häfen berechtigt und der Verhandlung als „Rat“ auf hoher See unterworfen. Diese Behauptungen wurden in Verbindung mit der Bundesuntersuchung in Erwägung gezogen.

Die Pflicht der Ver. Staaten sei es jetzt, wie die Beamten erklären, darauf zu sehen, daß keine baulichen Veränderungen an der Deutschland während ihres Aufenthaltes in amerik. Gewässern vorgenommen werden, welche sie zu feindseligen Zwecken geeigneter machen. Sollte aber der Untersuchungsbericht der Flottenoffiziere und Schatzbeamten bestätigt werden, so wird die Deutschland, wie jedes andere Handelschiff, das Recht haben, mit einem beliebigen Lado abzufahren, einschließlich Geld, Munition und deutschen Reservisten.

Viele mehr „Deutschlands“ im Bau.

Baltimore, 11. Juni. Kapitän König sagte heute, daß mindestens 5 andere „Deutschlands“ für die deutsche Untersee-Handelsflotte in Kiel im Bau sind. Die Bremen sei bereits unterwegs nach Mexiko. Deutschland erwartet mit diesen Unterseebooten einen Teil seines verlorenen Seehandels und der Postverkehr mit dem West der Welt zurückzugewinnen.

Da jedes dieser Schiffe eine Million wert ist, so wird die deutsche Handelsflotte in wenigen Jahren auf 100 Millionen Dollars jährlich ermöglicht.

Aus der Bundeshaupstadt.

Senat sachtlich zu befehlen